

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 113.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Druckerei: Die Halle'sche Buchdruckerei, Halle a. S., Markt 10. Druck des Blattes: Die Halle'sche Buchdruckerei, Halle a. S., Markt 10.

Erste Ausgabe

Verleger: Die Halle'sche Buchdruckerei, Halle a. S., Markt 10. Druck des Blattes: Die Halle'sche Buchdruckerei, Halle a. S., Markt 10.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Nr. Brauhausstr. 158; Redaktions-Zeitung 1272. Vertretung: Dr. Walter Seidenstein in Halle a. S.

Mittwoch, 8. März 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Die geistige Arbeit des Kapitalisten.

Ein beliebtes Mittel der Sozialdemokraten, die Arbeiter gegen ihre Arbeitgeber und alle, die an einem Unternehmen interessiert sind, etwa durch Kapital und irgendwelchen geistigen Einfluß, aufzubringen, ist bekanntlich die Herabwürdigung und Verächtlichmachung der wirtschaftlichen Tätigkeit dieser Faktoren im wirtschaftlichen Leben in den Augen der Arbeiter. Um einen recht aufrechten Kontrast zwischen Arbeiter und Unternehmer in ihrer Bedeutung als Produktionsfaktoren zu formulieren, geht natürlich mit dieser Verleumdung und vollkommener Negation auf der einen Seite eine bestmögliche Ueberhöhung und Ueberwertung auf der anderen Hand einher. Die geistige Arbeit des Unternehmers oder Kapitalisten besteht nach Ansicht der sozialdemokratischen Sozialisten, wenn es hochkommt, darin, in irgendeiner bürgerlichen Institution als Lokalfortschritt zu propagieren. Diese Tätigkeit durch die sozialdemokratische Presse ins Volk gegenwärtigen Besorgungen müssen natürlich notwendig in den indolenten Massen jenen Grad von Vornehmheit gegen alle, die im Produktionsprozeß den Arbeitern vorgeht, ein, ausüben, der bei der geringsten Gelegenheit in empörende Erbitterung und offene Auflehnung ausartet. Die ersten Opfer dieser Verleumdungsmethode sind in der Regel die sogenannten Gemahlgeliebten, die wegen Gehorsamsverweigerung, ungebührlichen Betragens und Widersetzlichkeiten gegen ihre Arbeitgeber oder deren Vertreter entlassen werden. Dem allen Vergewaltigt, verbannt haben z. B. diese „Gemahlgeliebten“ im Jahre 1910 die respektable Summe von 88 614,88 M. und dem durchschnittlichen Vergewaltigten haben sie 12 160,70 M. geföhrt; das sind im ganzen 100 775,58 M., die die beiden Verbandsstellen für die wöchentlichen Belohnungen der Beamten, wie sie mit den Arbeitern umzugehen haben, bezogen müßten.

Diese Folgen einer künstlich gemäßen Ueberhöhung des Arbeiters als Produktionsfaktor sind entschieden einiger Aufmerksamkeit wert, sie drängen vor allem zu der Frage: Was stellt sich der Sozialist unter der geistigen Arbeit des Unternehmers oder Kapitalisten vor? Darauf gibt die „Dornumwerfen-Arbeiterzeitung“, das führende sozialdemokratische Organ im Ruhrrevier, folgende Antwort: „Weshalb machen unsere Gegner immer wieder diesen Unterschied zwischen Schararbeit und Kopfarbeit, zwischen „körperlicher“ und „geistiger“ Arbeit? (Die Geistesfähigkeiten kommen von der Arbeiterzeitung.) Es gibt keine Arbeit, die rein geistig oder rein körperlich wäre. ... Nehmen wir ein beliebtes Beispiel: die kaufmännische Arbeit. Ist sie „geistig“ oder „körperlich“? Rechnen, Disponieren, Briefe schreiben ist überwiegend geistig; Waren fortieren, verpacken, verladen ist überwiegend körperlich. Aber wie steht es mit der wichtigsten kaufmännischen Arbeit, dem Verkaufen selbst? Daß der Verkäufer ohne ein großes Maß geistiger Arbeit nicht auskommt, ist klar. Aber muß er nicht auch die Waren herbeibringen, auf dem Rodentisch ausbreiten, dem Kunden zeigen und, um ist das nicht körperliche Arbeit? Soht man also das Ganze der kaufmännischen Tätigkeit zusammen, so wird kein Mensch behaupten können, ob sie zu den geistigen oder zu den körperlichen Arbeiten zu rechnen ist.“

Was jetzt weiß man, unter welchem Gesichtswinkel ein Sozialdemokrat die volkswirtschaftliche Tätigkeit eines Unternehmers oder Kapitalisten betrachtet? Er schert alle Arbeit über einen Kamm. In Konsequenz dieser Ansicht wäre es wirklich nutzlose Mühe, den nicht gerade leidigen Weg durch unsere Bildungsanstalten zu machen. Der Lebensabend eines Gelegenheitsarbeiters, dessen Tätigkeit — das soll nichtschön zu sein — zweifelslos naturgemäß auch ein Konglomerat von geistigen und körperlichen Vorgängen in seinem Organismus darstellt, wäre da doch bedeutend bequemer und brächtige nebenher noch dieselbe geistig-körperliche und materielle Ueberhöhung. So wie ganz Marx nicht einmal, denn dieser Rivall'ere unterchied noch zwischen hochqualifizierter und der Arbeit eines Tagelöhners. Allerdings hat es ihn so gequälert, diesen Unterschied in der Wertung menschlicher Leistungen anerkennen zu müssen, daß er die fohrennere „Konsumtionstätigkeit der Arbeitsleistungen“ erand und die schärfere oder kompliziertere Arbeit als potenzierte oder multiplizierte einfache Arbeit betrachtete, d. h. zehn Stunden gewöhnlicher Durchschnittsarbeit erzeugen dieselbe erst ebensoviel Wert wie zwei Stunden höherer Arbeit. Das ist nun zwar auch wieder heller Verstand und nichts als eine Notwendigkeit in der Wirtschaftlichen Logik, denn die Multiplikation der Arbeit eines Unqualifizierten oder Ungelehrten gibt noch keine Arbeit eines Gelehrten; aber dieser Wertungsüberschub der Marx'schen Werttheorie geht doch, daß auch im sozialistischen Eden der ungeschickten und ungelerten Arbeiter immer noch fünfmal höher werten muß als der gelehrte und gelehrte, wenn er sich der Gleichheit mit diesem am Anteil an den Lebensglutern erfreuen will.

Es ist also wirklich recht naiv, um nicht zu sagen lächlich, im Sinne der „Dornumwerfen-Arbeiterzeitung“ von der geistigen Arbeit des Unternehmers oder Kapitalisten zu sprechen. Alle Achtung vor einem tüchtigen Verkäufer,

dessen mehr oder weniger großes Geschick von bedeutendem Einfluß auf den Erfolg der Waren sein kann; alle Achtung ferner vor tüchtigen Bedienten, die die Summen recht schnell und sauber addieren und die Bücher abschließen können; auch alle Achtung vor umsichtigen Disponenten und sitzgewandten Korrespondenten, und auch die Sortierer, Packer und Verladener in Ehren, aber kaufmännische Arbeit im Sinne derjenigen des Unternehmers oder Kapitalisten ist ihre Tätigkeit nicht; sie gehört zwar auch zu den notwendigen physikalischen Vorgängen im Organismus eines Unternehmers, aber der Arbeit des Unternehmers gegenüber ist sie doch nur sekundärer Natur. All diese Faktoren im kaufmännischen oder jedem andern Produktionsbetrieb stellen ihre Funktionen ein in dem Augenblick, wo das Herz des Organismus zu schlagen aufhört — wo der Unternehmer seine Tätigkeit einstellt, wo das geistige Haupt des Unternehmens ausfällt, dafür zu sorgen, daß es etwas zu berechnen, zu disponieren, zu korrespondieren, zu fortieren, verpacken und verladen, überhaupt zu arbeiten gibt. Dieses Herz im Organismus eines Unternehmens ist der Kaufherr, der aus den täglich eingehenden Handelstelegrammen, Markt- und Kursberichten die Weltlage überblickt, seine Schlüsse zieht und durch weitestgehende Transaktionen die Schornsteine seiner Unternehmungen auf Jahre hinaus am Rauchen hält und damit nicht selten ganze Dörfer und Städte in Rohrung und Wohlfaht; der in den verschiedensten volkswirtschaftlichen Körperlichkeiten, wie Handels- und Gewerbetreibenden, Berufsgenossenschaften und kaufmännischen Vertretungen seine Erfahrungen austauscht und damit dem Geschehen in wirtschaftspolitischen Fragen das Material zum legislativischen Staatsgesetze liefert; es ist der Kaufherr, dessen Welt-, Lebens- und Rechtsanschauung eine beherrschende Bedeutung in vielen Dingen des Rechts, des politischen und öffentlichen Lebens ist mit bleiben muß, wenn der volkswirtschaftlich komplizierte Organismus des Staates funktionsfähig bleiben soll.

Ob das geistige Haupt im sozialdemokratischen Zukunftsbild seine Früchte im wirtschaftlichen Organismus erzeugen zu können glaubt? Aus der Verächtlichung seiner Arbeit durch die „Dornumwerfen-Arbeiterzeitung“ ist das nicht zu schließen.

### Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhaus erklärte am Montag vor Eintritt in die Tagesordnung zunächst Abg. Graf v. Helldorf-Donschlag (Ztr.), die Besetzung des Abg. Heintz, er (Heintz) sei am Berliner Warenhaus AB. Darauf betriebl. betriebl. als in allen Teilen erfinden. Darauf führte das Haus die Einzelberatung des Etats der Bauverwaltung zu Ende. Abg. Graf Clairon d'Hauffville (sonst), der bei dem in Aussicht genommenen Kanal Leipzig-Saale die preußischen Interessen recht energisch zu wahren, nachdem noch mannigfache lokale Wünsche bestimmt waren und Abg. Giese (Ztr.) der Reform der Zuhilfenahmegebungen das Wort geredet hatte, war dieser Etat erledigt. Beim Etat des Finanzministeriums sprach Abg. v. Arnim-Bühse (sonst.) nochmals anerkennend des früheren Finanzministers Herrn v. Rheinbaben, empfahl als eins der „kleinen“ Mittel zur Hebung des Kurzes der Staatspapiere einen neuen Versuch mit einem Sparfahrgesetz, regte für die Mehrheit seiner Freunde eine gesetzliche Regelung der Frage der Altpensionäre an und warnte, mit Forderungen auf eine neue Aufstellung der Gehaltsbemessung abzuweichen. Die Mehrheit der Altpensionäre zu fragen. Abg. Schmeiding (Ztr.) erklärte sich gegen ein Sparfahrgesetz und forderte gleichfalls Erhöhung der Pensionen der Altpensionäre. Finanzminister Dr. Lenke hat einen Heberblick über die Verhältnisse zur Hebung des Kurzes der Staatspapiere und möchte nachweisen, daß allein von einem Spargesetz gegenüber den Sparfahrgesetzen einen Teil ihrer Bestände in Staatspapieren anzulegen, ein nennenswerter Erfolg zu erwarten sei. Eine Erhöhung der Pension der Altpensionäre konnte bei der jetzigen Finanzlage nicht in Betracht. Sinequae sei die Regierung bereit, die zugehörigen Fonds entsprechend zu erhöhen. Abg. v. Döbeln (Ldnburg (sonst.)) billigte das in Aussicht gestellte Sparfahrgesetz und wünschte eine Heranziehung der großen Bankunternehmungen. Darauf trat Beratung ein. Dienstag: Kultursetat.

### Das Turnwesen in Preußen.

Dem Abgeordnetenhaus sind aus dem Kultusministerium stiftliche Mittelungen über das Turnwesen in Preußen zugegangen. Darin wird festgestellt, daß in den letzten Jahren eine umfassende Reform des Turnwesens in die Wege geleitet wurde. Die Turnlehrerbildungsanstalt ist seit 1905 zu einer wirklichen Landesturnanstalt umgestaltet worden. Daneben sind im sämtlichen Universitäten besondere akademische Kurse zur Ausbildung von Turnlehrern eingerichtet. Dadurch sind in den letzten 10 Jahren insgesamt 2786 Turnlehrer ausgebildet worden, darunter 1653 mit akademischer Bildung. Für Turnlehrer sind zahl-

reiche private und städtische Ausbildungsanstalten vorhanden. In den letzten 10 Jahren wurden 1066 Turnlehrerinnen ausgebildet. Der Landesturnrat ist auch die Fortbildungskommission im Sinne befindlicher Turnlehrer an höheren Schulen und Lehrerseminaren sowie von Turnlehrerinnen übertragen. In sämtlichen Regierungsbezirken werden in einer Reihe von Jahren stiftliche Kurse zur Fortbildung im Turnen und in der Erteilung von Turnunterricht sowie zur Ausbildung von Lehrpersonen in der Leitung von Volks- und Jugendspielen veranstaltet. Auf Grund ungenügender Studien, auch im Ausland, ist eine „Anleitung für das Turnunterricht“ erschienen, die an allen Schulen für die männliche Jugend in Gebrauch genommen ist. Andererseits ist eine neue Reihe für das Mädchenturnen erprobt worden. Ihre Eigenart besteht im wesentlichen darin, daß zu der bisherigen Turnübungen zwei neue hinzugefügt worden sind, die besonders geeignet erscheinen, die wichtigsten Organe durch planmäßige Erhöhung ihrer Tätigkeit in Licht und Luft nachhaltig zu kräftigen, besonders durch Spiele im Freien, volkstümliche Übungen und zweckentsprechende Frei- und Handgeräthübungen. Die verbindliche Turnzeit umfaßt jetzt für die meisten Schulen wöchentlich drei Stunden.

### Deutsches Reich.

\* Se. Majestät der Kaiser ist in Wilhelmshaven am Mittwoch dem Seerabend mit dem Linienfährt „Deutschland“ zurückgekehrt, das am heutigen Dienstag vormittag gegen 4 Uhr in Begleitung des Kreuzers „Gela“ und der Dampferboote „D 4“ und „S 74“ nach Helgoland in See ging.

\* Deutscheinische Ausstellungen und ihr Abrung. Aus Petersburg wird einem Berliner Korrespondenten geschrieben: Die fortgesetzten deutschen Ausstellungen der „Nooje Wremja“ auch besonders seit den Tagen der Potsdamer Entzweie unangenehm aufzufassen, finden immer eine übertragene Auffassung. Es hat sich herausgestellt, daß ein Beamter des russischen Auswärtigen Amtes, der sich einige Zeit in der deutschen Reichshauptstadt in Urlaub aufhielt, vielfach unter der Maske der Deutschfreundlichkeit in politischen und journalistischen Kreisen gesellschaftlichen Anstößen gesucht und gefunden, und diese Beziehungen dazu benutzt hat, um wertvolle Informationen zu sammeln und sie in geistiger Weise in der „Nooje Wremja“ gegen Deutschland zu verbreiten. Uebersehend hierbei ist, daß dieser Deutschverächter das sogenannte Plattes bis zu den heutigen Tagen etatsmäßig ein Beamter der russischen Auswärtigen Amtes, der sich einige Zeit in der deutschen Reichshauptstadt in Urlaub aufhielt, vielfach unter der Maske der Deutschfreundlichkeit in politischen und journalistischen Kreisen gesellschaftlichen Anstößen gesucht und gefunden, und diese Beziehungen dazu benutzt hat, um wertvolle Informationen zu sammeln und sie in geistiger Weise in der „Nooje Wremja“ gegen Deutschland zu verbreiten. Uebersehend hierbei ist, daß dieser Deutschverächter das sogenannte Plattes bis zu den heutigen Tagen etatsmäßig ein Beamter der russischen Auswärtigen Amtes, der sich einige Zeit in der deutschen Reichshauptstadt in Urlaub aufhielt, vielfach unter der Maske der Deutschfreundlichkeit in politischen und journalistischen Kreisen gesellschaftlichen Anstößen gesucht und gefunden, und diese Beziehungen dazu benutzt hat, um wertvolle Informationen zu sammeln und sie in geistiger Weise in der „Nooje Wremja“ gegen Deutschland zu verbreiten.

\* Greuliche Einigkeit. Der national-liberale Verein in Grauburg beschloß, an der Kandidatur des bisherigen Abgeordneten Mittelwiesers Sieg für den Wahlkreis Grauburg-Straubitz zu scheitern lassen. Von der Deutschfreundlichkeit in politischen und journalistischen Kreisen gesellschaftlichen Anstößen gesucht und gefunden, und diese Beziehungen dazu benutzt hat, um wertvolle Informationen zu sammeln und sie in geistiger Weise in der „Nooje Wremja“ gegen Deutschland zu verbreiten.

\* Das politische „außerordentliche“ Verhalten der Beamten. Wie der „Zf.“ mitgeteilt wird, ist über die vielumstrittene Frage, wie sich die Beamten in politischer Hinsicht „außerordentlich“ verhalten müssen, und ob eine rechtliche Bestätigung, die sich mit der bestehenden Staatsordnung nicht im Einkommen befindet, außerhalb des Reiches gesetzlich zulässig ist, vor einiger Zeit durch ein bedeutendes Urteil des Oberverwaltungsgerichtes in folgender Weise entschieden worden:

Das Oberverwaltungsgericht führte in seinem Urteil aus, daß es eine Verletzung der den unmittelbaren wie den mittelbaren Staatsbeamten obliegenden Pflichten anzuzeigen sei, wenn der Beamte aus in seinem außerordentlichen Verhalten gegen die amtliche Pflicht des Gehorsams und der Treue gegen das Staatsoberehauft verstoßen ist. Die gleiche Verletzung der Beamtenpflicht ist aber auch darin zu erblicken, wenn der Beamte in der öffentlichen Erörterung politischer Fragen von einer sachlichen Behandlung der Angelegenheit zu persönlichen Angriffen übergeht, oder wenn er bei der Erörterung politischer Angelegenheiten und bei irgend einer anderen politischen Betätigung, die ihm fernestwegs verbot ist, sich zu Sandlungen hinreißt, die ihm als Beamten in eine gerade und unparteiische Amtsführung entgegenstehen. Wenn aus den unmittelbaren Beamten eine politische Betätigung durchaus frei steht, so bemerkt doch das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes, daß derselbe durch eine Verletzung der amtlichen Dienstpflicht auf darin zu erblicken ist, wenn der Beamte die Verletzungen einer politischen Partei fordert oder sich mit ihnen einverstanden erklärt, die nach ihrem Programm die Staatsverfassung und die gesellschaftliche Ordnung bekämpft.

Aus diesem Urteil geht hervor, daß auch nach der Aufstellung des Oberverwaltungsgerichtes Beamte nicht die Beerdigung haben, die Verletzungen der Sozial-

demokratie durch Agitation oder persönliche Parteilichkeit zu unterliegen.

Das neue Bundesgesetz ist schon in einer Teilausgabe von Freie in der Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, erschienen. Dem Gesetze ist eine orientierende Einleitung vorausgeschickt, welche seine Entstehungsgeschichte in kurzen Zügen zusammenfaßt und die zu seinem Verständnis wesentliche Materialien nachweist.

Ein Mißverhältnis in Aussicht? Die Landwirte in Westdeutschland planen, wie der B. N. aus Köln meldet, eine allgemeine Ausschreibung auf die Mißpreise. Jedemfalls werde es zu einem allgemeinen Mißverhältnis kommen, da die Mißhändler sich dagegen wehren würden. Wie verlautet, hätten die Händler bereits für diesen Fall größere Abhölfen für die Schweiz vorbereitet.

Zur Tagung des Wirtschaftlichen Ausschusses schreibt man uns: Zum drittenmal wird der Wirtschaftliche Ausschuss am Mittwoch zusammenzutreten, um sich mit den deutsch-schwedischen Handelsvertragsverhandlungen zu beschäftigen. Die erste Verhandlung fand Mitte Oktober vorigen Jahres statt, wobei es sich um eine Beurteilung der deutschen Wünsche zur Befreiung des schwedischen Zolltariffs handelte, die in großer Zahl aus den Kreisen der Interessierten eingegangen waren. Die zweite Tagung wurde Anfang November abgehalten. Hierbei bildeten die Wünsche der schwedischen Interessierten zu unserem Zolltariff den Gegenstand der Verhandlungen. Als Vorbereitung zu den Tagungen hatten über Einzelfragen eine Reihe von Sonderkommissionen Untersuchungen anstellen, deren Beschlüsse den Mitgliedern des Wirtschaftlichen Ausschusses Gelegenheit gegeben war. Bei der jetzigen Tagung handelt es sich um eine Beurteilung der in den bisherigen Verhandlungen der deutschen und schwedischen Unterhändler erzielten Ergebnisse. Die Stellung des Wirtschaftlichen Ausschusses zu diesen Ergebnissen wird naturgemäß für den Abschluß über die Fortsetzung der Verhandlungen von wesentlicher Bedeutung sein. Namentlich ist die Revidierung von andauernd mit dem am Handelsvertrag besonders interessierten Kreisen in ständiger Fühlung gehalten. Sachkundige Vertreter der in Frage kommenden Industriezweige sind bis in die letzte Zeit zu Einzelgesprächen bestellt worden und die Eingangsberichte von Anträgen zur Auffklärung etwa vorhandener Zweifel wird auch weiterhin fortgesetzt.

### Ausland.

#### Das neue französische Kabinett.

Das vielfach verbreitete Gerücht, Pichon werde als Nachfolger von Louis Poinsignon in Petersburg werden, entbehrt jeder Begründung.

Die ministerielle Erklärung hat in der Kammer einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen. Bei der Abstimmung über die Tagesordnung, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wurde, wurde die Minderheit von den Mitgliedern der Action Libérale und der Rechten, von meisten Progressiven und Unabhängigen gebildet. 170 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung, nämlich die gemäßigten Sozialisten, 30 Progressiven, ungefähr 30 Mitglieder der demokratischen Linken und ebenso viele Radikale und Sozialistischer Radikale.

Weniger radikale Pariser Blätter stellen mit großer Befriedigung fest, daß die Regierung eine einseitige republikanische Mehrheit gefunden habe. Der „Ebenement“ erklärt, daß die Mißbilligung, mit der die Gemäßigten und die Rechte das Kabinett angenommen hätten, dem letzteren die Minderheit erwidern. Das Ministerium könne sich durch entschlossenes und tatkräftiges Eintreten für die angelegten Reformen die Treue der Republikaner sichern. — Die „Action“ und die „Revue Républicaine“ meinen, daß in der Regierungserklärung die Politik Briand zum Vorzeichen genommen sei. Diese Politik habe eben im Laufe der letzten Wochen gezeigt, daß es unmöglich geworden ist, andere Bahnen zu betreten. Die „Dépêche de Toulouse“, eines der Hauptorgane der radikalen Partei, föhrt, bei der Einbringung, den die Regierungserklärung hervorgerufen habe, sei der, daß die Kammer dem Kabinett gemessenem eher einen Schritt als ein Vertrauen gewährt habe. — Die gemäßigten und konservativen Blätter meinen, es sei der Regierung gelungen, gleich am ersten Tage bei allen Parteien Unzufriedenheit zu erwecken. — „L'œuvre“ schreibt in der „Summité“, die Wahlreform erzeuge nunmehr zwar Unruhe, aber das könne nicht dafür heißen, daß die Hoffnungen auf Wiederanstellung der entlassenen Eisenbahner und auf die Beweizführung der großen sozialen Aufgaben abermals eine Enttäuschung erfahren hätten.

Die Mehrheit der Kammer, die die Tagesordnung annahm, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, besteht nach einem weiteren Pariser Telegramm aus einem Progressiven, 30 unabhängigen Sozialisten, 44 Unabhängigen der demokratischen Linken, 93 Radikalen der Linken und 141 Sozialistischer Radikalen. Die Minderheit aus 18 Unabhängigen der Rechten, 26 Mitgliedern der Action Libérale, 10 Unabhängigen, 57 Progressiven, einem Anhänger der gemäßigten Linken, einem Sozialistischer Radikalen und einem unabhängigen Sozialisten. Der Abstimmung enthielten sich fünf Mitglieder der Action Libérale, fünf Unabhängige, 15 Progressiven, 21 Angehörige der demokratischen Linken, 12 Angehörige der radikalen Linken, ein Sozialistischer Radikaler, ein unabhängiger Sozialist und 70 gemittigte Sozialisten.

#### Aufstand in Marokko.

Aus Fez wird unterm 3. d. Mts. gemeldet: Der Stamm der Scherarda hat gegen die vom Kaiser Glawi befehligte Wehalla, die in der Nähe von Sadjawa lagerte, die Feindseligkeiten eröffnet. Alle Stämme nördlich von Fez sind aufgebracht gegen den Warden, namentlich gegen Glawi, der sie bedrückt. — Dem Marokkanischen Bureau wird aus Tanger von dort unterrichteter Seite berichtet, daß die Stämme in der Umgebung von Fez in Unruhe begriffen sind. Der Sultan habe Wehallas gegen sie geschickt. Zwei von Fez hätten schwere Mißverhalte gehabt.

Aus Fez wird unterm 3. d. Mts. noch gemeldet, daß unter der Bevölkerung gegen die Beherrschung durch die Stämme Unruhe herrsche. Die Stämme seien unzufrieden, weil sie an Lebensmitteln zu mangeln. Der französische Konsul habe sich nach Hammoud begeben, wo die scharifische Wehalla lagert, um mit dem Vertreter der französischen Militärmission Monin sich zu besprechen, der Versicherung verlangt hatte, die ihm ihm jedoch nicht genehmte, da Fez von Truppen vollständig entblößt sei. Die Wehalla erwidert den Vorwurf, vorläufig jede Offensive zu vermeiden. Seit mehreren

Tagen sei man ohne jede Nahrung aus Tanger. Der Vorwurf und der englische sowie drei französische Karrieren seien von aufrührerischen Stämmen angefallen und geplündert worden.

\*

Oesterreich-Ungarn. Die Wiener „Fig.“ veröffentlicht eine Entschärfung des Kaisers betr. die Veretzung des Sektionschefs im Ministerium des Inneren Freiherrn von Müller mit der Vertretung des österreichisch-ungarischen Hofkammer in Konstantinopel unter Verleihung des Titels und Charakters eines Hofkammerers und Einweisung in die zweite Rangklasse.

Der König der Bulgaren ist am Montag abend von Wien nach Sofia abgereist.

Frankreich. Der Landwirtschaftsminister wird der Kammer einen Gesetzentwurf zur Ergänzung der Veterinär-Sanitäts-Polizei vorlegen, um der Verbreitung der Maul- und Rauheneuseuche entgegenzutreten.

Spanien. Senat und Kammer haben ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Die Kammer hat den Grafen Romanones einstimmig zum Präsidenten wiedergewählt. Dieser kündigte einen Gesetzentwurf an über eine Abänderung der Abstammung und die parlamentarische Immunität.

Die Republik Portugal. Wie ein republikanisches Blatt aus Porto meldet, sind Truppen aufgebahrt worden, um die vor kurzem erfolgten Abfälle anzuerkennen. Der 17. und 18. Gironenbrief durch die Pforte zu verbinden. An verschiedenen Orten ist es zu Unruhen gekommen, mehrere Pforter sind verhaftet und zahlreiche Exemplare des Gironenbriefes sind beschlagnahmt worden.

Das russische Budget. Die russische Reichsbank begann am Montag die Beratung des Staatsbudgets von 1911. Die Vorlage des Finanzministers sieht einen Ueberschuß von 178 Mill. Rubel vor. Die Reichsbank wird die Budgetkommission balancieren; die Gesamteinnahmen und Ausgaben mit 2712 100 100, wobei die Einnahmen die Ausgaben um 43 000 000 Rubel übersteigen. Die Kommission schlägt vor, den Ueberschuß zur Tilgung der Staatsschulden zu verwenden. Die für das laufende Jahr erwarteten ordentlichen Einnahmen übersteigen die ordentlichen Ausgaben um 18 Millionen Rubel. Der Berichterstatter beim Etat des Kriegsministeriums, daß das Ministerium bei den Kreditforderungen ohne einen feststehenden Plan gehandelt, von seinem vorgezeichneten Programm abgewichen sei und die Kredit nicht bestimmungsgemäß verwendet habe. Das erklärt sich wohl durch die enorme Arbeit der Kriegsministerien der Arme, immerhin sei das Vorgehen der Verwaltung unvorsicht.

### Die Luftschiffahrt.

#### Die Luftschiffahrt des Ballons „Silberdrach“.

In den Gerüchten über die Ursachen des Unglücks des Ballons „Silberdrach“ wird noch Wortlaut des Berliner Vereins für Luftschiffahrt folgende Erklärung abgegeben:

Ueber die Luftschiffahrt des Ballons „Silberdrach“ waren Gerüchte verbreitet worden, nach denen der Beauftragte des Vorstandes den verunglückten Führer Herrn Kohrs gegen seinen Willen zur Fahrt gezwungen hat. In der Sitzung des Vorstandes des Berliner Vereins für Luftschiffahrt vom 14. Februar und in der folgenden Sitzung am 21. Februar wurde durch den Vorsitzenden auf Grund des Berichtes von drei einmündigen Zeugen nach eingehender Unterredung die völlige Schuldlosigkeit des Beauftragten des Vorstandes erwiesen worden. Der Tatbestand wird durch den hier am Schluß wiedergegebenen Bericht der drei Zeugen festgelegt. Singuläres ist es noch, daß Herr Kohrs die Fahrt auf den nächsten Tag verschoben wollte, daraufhin wurde ihm erwidert, daß dies ohne weiteres möglich sei, da er aber dann am nächsten Tage schon vor 8 Uhr abfahren müsse, da von dieser Zeit ab die Halle für den Ballon „Silberdrach“ zur Verfügung stehen müßte, für den eine Fahrt angemeldet sei. Dies war Herrn Kohrs zu früh, und er beschloß, noch an demselben Abend abzufahren. Hieraus wird sich vermutlich das Gerücht entwickelt haben, daß er zum Start der Fahrt gezwungen wurde. Der oben erwähnte Bericht über die Vorbereitungen zur Abfahrt des Ballons „Silberdrach“ lautet: Eine eine Stunde vor der Abfahrt besprach der Beauftragte des Vorstandes mit Herrn Kohrs in unserem Weisem die Weiterlage und die vorausgesetzliche Befreiung des Ballons an der Hand der Karte. Der Beauftragte des Vorstandes machte ihm auf die verschiedenen Schwierigkeiten der Nachtfahrt bei der bestehenden Windrichtung aufmerksam und fragte ihn, ob er sich für fähig hielt, die Fahrt durchzuführen, mit den Worten: „Wenn Sie sich der Fahrt nicht ganz gewiß gemacht fühlen, lassen Sie die Fahrt lieber ganz sein.“ Auf seine bejahende Antwort hin sagte er ihm ungefähr folgenden Worten: „Denken Sie an die vielen Stunden, die Sie nicht schlafen können. Die Orientierung unter solchen Umständen ist den Augen.“ Ferner machte er ihm auf verschiedene Stöße, die er wahrscheinlich passieren würde, aufmerksam. Der Ballon wurde dann zum Herannahen aus der Halle gebracht. Die Abfahrt verzögerte sich etwa um eine Stunde, da der Wächter sich verspätete. In dieser Zeit war der Ballon schon fast vollständig aufgeblasen. Da der Wächter immer noch nicht erschienen war, so erörterten wir die Frage, ob vielleicht jemand von uns mitfahren sollte. Hieraus geht hervor, daß wir gegen die Fahrt keinerlei Bedenken hatten. Wenn Wächler hätte der Ballon nicht genügend aufgeblasen. Trotz wiederholten Rufens von Seiten des Beauftragten des Vorstandes, geschick bis nicht. Der Ballon wurde wieder zurückgeholt, das rasche Weisem wurde geschaltet. Er wurde nochmals abgenommen und sitzen am Auf. Bei der Abfahrt herrschte kein Schneetreiben, die Windgeschwindigkeit war gering.

#### Au den Thüringer Ueberfliegen.

nach und nach am 2. d. Mts., gemeldet: Kurz nach 4 1/2 Uhr flog der Aviatiker Zeeman mit seinem Formations-Doppeldecker und gleich darauf Paulin mit seinem Vierdecker (Eindecker) vom Greizerplatze zur Fahrt nach Erfurt auf. Zeeman nahm keine Fahrt direkt über die Stadt, die er wenige Minuten später in einer Höhe von etwa 500 Metern die Stadt überflog. Paulin flog weiterhin der Stadt über. Zeeman eroberte die Höhe, wie es eigentlich für die Höhe vorgeschrieben war. Die wunderbare Reueffekte, die Zeeman etwa zehn Minuten weit zu verfolgen. Paulin flog ziemlich tief, während Zeeman, bevor er den Wälden entfiel, sich noch einmal um beträchtliche Höhe erhob. Kurz nach 5 Uhr landeten unmittelbar nacheinander Zeeman und Paulin auf dem Johanniskamp in Erfurt. Beide sind nunmehr wieder nach Hause gegangen. Er ließ mit einem Probeflug über die Erde auf, bis der Propeller etwas beschädigt wurde. Der Flieger hat keinen Schaden erlitten. Auch der Apparat konnte sofort instand gesetzt werden. Zeeman führte dann vor einem vielwundersamen Publikum einen Rundflug über den Johanniskamp aus, der vorzüglich schön. Hiermit haben wir den Fliegerapparat in die Höhe befördert. Fliegermeister Riedemann begrüßte die Aviatiker im Namen der Stadt. — Die Weiterfahrt nach Gotha erfolgt heute, Dienstag. — Telen und Capa haben wegen der bekannnten schweren Beschädigungen ihrer Flugzeuge die Beteiligung an der Konturreise aufgegeben.

#### A. B. in der Richtung nach Halle.

Das Luftschiff „A. B.“ in der Richtung nach Halle. Die Weiterfahrt wird unter Führung von Hauptmann Dinglinger am Montag nachmittags um 4 30 Uhr eine Fahrt in der Richtung

auf Halle und Lande gegen 4 1/2 Uhr wieder glatt vor der Halle. in Weiterfeld. — Bei Reaktionsflughug wird uns noch gemeldet: Ritterfeld, 7. März. Der Rentallon „B.“ unternahm heute Vormittag um 8 1/2 Uhr einen Aufstieg. Die Führung hatte Hauptmann Dinglinger. Die Aviatiker nahmen nach Reaktionsflughug die Fahrt mit dem Hauptmann Ritterfeld, der Führer der transatlantischen Luftschiffahrt.

#### Der Rundflug durch Sachsen.

Für den im Mai stattfindenden Rundflug durch Sachsen sind in Chemnitz 106 300 Mk. gesammelt worden. In zweiter Stelle folgt Dresden. In Leipzig sind die Zeichnungen hinter den geltenden Erwartungen weit zurückgeblieben. Der Rundflug wird wahrscheinlich erst im nächsten Sommer in einem Anfang nehmen und auch dort seinen Abschluß finden.

#### Grabes Schmelzoffnung.

Aus Krummhübel, 6. März, wird berichtet: Die angekündigte, hatte Grabe den Sonntag zur Ausführung seines Schmelzoffnungsbestimmungen. Nach kurzem Start stieg der Monoplane rasch empor. Er schlug zunächst nördliche Richtung ein und wandte sich dem nördlichen Querflügel zu, wo er das Feldhölzchen mehrmals umkreiste. Häßlich bemerkte man, daß der Motor unregelmäßig arbeitete. Grabe erkannte die Unmöglichkeit, seinen Startplatz wieder zu erreichen, und ging deshalb in der Nähe des Feldhölzchens nieder. Er hatte bei seinem Flug in acht Minuten eine 7 1/2 Kilometer zurückgelegt, wobei er sich durchschnittlich in 250 bis 300 Meter Höhe hielt.

#### Für das Garban-Bennet-Beistimmen der Freilandflüge.

das in diesem Jahre wieder in Amerika zum Austrag kommt, haben bisher Deutschland, Frankreich und Amerika je drei Ballons gemeldet.

#### Ein Führer Flug.

Eine Meldung aus Rio de Janeiro, 5. März, besagt: Leutnant Paque von den portugiesischen Schiffen, der heute in Lissa im Äthiopien aufgesessenen war und die Richtung nach Naccio eingeschlagen hatte, ist auf der Insel Gorgona (bei Biorno) gelandet. Ein von dort kommender Dampfer meldet, Paque habe die Insel für die Küste bei Biorno gehalten. Er erlitt bei der Landung leichtere Verletzungen, wurde jedoch nicht durch Biorno hebe, um die Beschädigungen seines Flugzeuges ausbessern zu lassen. Der Flug erzielte sich über 200 Kilometer.

#### Sämtliche Weltverbände für Passagierflüge geschlossen.

Bei dem Fliegermeeting in El Paso (Texas) wurden am 4. sämtliche Weltverbände für Passagierflüge durch einen Flug des Leutnants Foulis geschlossen. Den Monoplane, auf dem der Flug unternommen wurde, führte der Pilot Barmalee. Die Passagierflüge, mit der der Flug unternommen wurde, betrug 12 Meilen in der Stunde. Der Flug wurde ausgeführt, um die militärische Verwendbarkeit des Aeroplane zu erproben. Leutnant Foulis flog an der Grenze des mexicanischen Aufstanzgebietes und hatte außer zahlreichen Militärmaterial, mit dem er unterwegs umzugehen mußte, auch eine große Menge an Geld mit sich. Bei Reaktionsflügen erhalten wir nach folgendes Telegramm: Paris, 7. März. Auf dem Flugzeug des Leutnants Foulis legte der Aviatiker Nicourt ein paar Passagieren an Bord in einer Stunde eine Strecke von 101 Kilometer zurück und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.

### Landesverbandstag der Haus- und Grundbesitzer-Vereine.

(Schluß.)

Am zweiten Beratungstage (Montag) des 14. Landesverbandstages der preussischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine berichtete zunächst Dr. Großmann (Stettin) über das Gesetz, die Reinigung öffentlicher Wege. Der Referent empfahl folgende Resolution:

Die Gemeinde hat die gesamte Straßenreinigung einschließlich der Bürgersteige zu übernehmen. Da der Nutzen der Straßenreinigung nicht allein den angrenzenden Haus- und Grundbesitzern, sondern allen Bewohnern der Gemeinde zugute kommt, so hat das Gesetz es zu unterlegen, daß die Kosten der kommunalen Straßenreinigung allein den Anliegern auferlegt werden. Die Gemeinden müssen sich auf alle Wege, auf welche die Kosten verteilt werden. Dringe man mit diesen prinzipiellen Forderungen nicht durch, so muß gefordert werden, daß im Gesetz selber skatellen geschaffen werden, damit dem Hausbesitzer nicht noch größere Lasten als bisher auferlegt werden.

Die Resolution wurde angenommen. Zutritt Dr. Baumert. Ebenfalls sprach dann der Minister, der zweite Hypothek Referent empfahl folgenden Antrag, der einstimmig Annahme fand:

Da infolge der weiteren Belastung des Grundbesitzers die Beschaffung zweiter Hypotheken immer schwieriger wird, empfiehlt die 14. allgemeine Versammlung zur Erleichterung der Beschaffung zweiter Hypotheken zu treffen. Die Staats-Bankinstitute bestehen, erscheint als der beste Weg zur Beschaffung zweiter Hypotheken die Schaffung von handlichen Instituten.

Zum Schluß wurde noch die Frage der Kanalisationsgebühren besprochen. Damit erreichte die Tagung ihr Ende.

### Deutscher Hausbesitzerbund.

Im Anschluß an die Beratungen des Landesverbandes der preussischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine am Sonntag trat der neugegründete Bund deutscher Hausbesitzer am ersten Male mit einer Versammlung an die Öffentlichkeit. Der Vorsitzende, Schriftführer W. v. H. (Berlin), legte in seiner Eröffnungsrede die Ziele und Zwecke des neuen Bundes dar. Ganz besonders Mittelstand betonen, die Hausbesitzer auf ihre Seite zu ziehen. Gaben wir aber dieselben Interessen wie jene Organisationen? Mit dem Mittelstand ja, mit dem Hausbündel nein. Da die Versammlung nur eine Aussprache bewirkte, wurde von einer Beschlußfassung abgesehen.

### Vermischtes.

Dr. Waldhulen in Ostbalt. Nach einer von der Zentralstelle des Bundes Schiedsgericht veranlaßten Erkundung gibt es im Deutschen Reich bis jetzt sieben Schulen mit Waldhulen, nämlich: Goslar, Dortmund, Elberfeld, Quilm, Wälden-Glabach, Breda und Wäldenkaulen i. Ost. Die erste davon ist in der Charakterstadt, die im Jahre 1904 begründet wurde. Die Stadt ist zugleich die einzige, die auch eine Waldhulen für Schüler höherer Schuljahre einrichtet. Die Waldhulen in Wäldenkaulen i. Ost, Wälden-Glabach, Dortmund und Charlottenburg sind sehr lässliche Anlagen. In der letzten handelt es sich um Vereinigungen mit städtischer Unterstützung. Die Waldhulen in Quilm wird allein vom Vaterländischen Frauenverein unterhalten. In den meisten Schulen wählen die Eltern einen geringen Beitrag für die Beschäftigung, nur in Wäldenkaulen i. Ost, ist der Beitrag von den Schulen frei. Elberfeld und Wälden-Glabach haben für die schulpflichtigen Kinder Schiedsgerichte, die für die schulpflichtigen der Schulen ist hier mit den unmittelbaren angrenzenden Waldscholenshöfen vereinigt. In allen Waldhulen hat man bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht; überall wurde eine bedeutende Gesundheitsverbesserung und zunehmende ärztliche Hilfe und Gesundheitsförderung der Kinder erreicht. In einer Reihe von weiteren Städten ist die Einrichtung von Waldhulen geplant, und auch das Ausland kennt diese Schulen gebührte Bedeutung. Besonders in dies in England, Frankreich und der Schweiz, der Fall. London, Lyon und Lantane haben bereits solche Schulen ins Leben gerufen.

A. B. in der Richtung nach Halle. Der Referent Gabeland aus Gauding hat einen Bund, der „A. B.“ sein. Er hat den Bundbetrieber, das auf den Namen „Don“ hat, dem Direktor des



# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Ein Abend in einem amerikanischen Tengel-Tangel.  
Die weltberühmten Willé Brothers.  
Jacques Bronn - Bernhard Posen  
Fred Ben Hall - The 3 Landinis  
Router Bros - Ises Traum - Der Biograph.

## Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 8. März, nachmittags 1/2 Uhr

### XXII. gr. Streich-Konzert

(Opern-Programm) 14897  
der Kapelle d. Jäger-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Leitung: Königl. Obermusikmeister Fister.  
Solisten: Frau Weber, Tschakowsky, Verdi, Wagner, Haydn, Offenbach, Rossini, Krenz, Masagi und Straus.  
Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten. F. Winkler.

## Hotel Europa

am Riebeckplatz. Telefon 562.

Vorlesung Familien-Restaurant.  
Diner von 12-3 Uhr, ohne Weinraum, auch im Abonnement.  
Erstklassige Biere. Vorzügliche Küche. f. Weine.  
Jeden Abend Spezialgerichte zu kleinen Preisen.  
Karl Kanis. 4399

**vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See**

**Mittelmeerfahrten**  
Mit den Schnellfahrern „Gaulois“ und „Gauloise“...  
**Arabischenfahrten**  
Mit den Schnellfahrern „Gaulois“ und „Gauloise“...  
**Zwei Meilen um die Welt**  
Mit dem Schnellfahrer „Gaulois“...  
Breslau III, Freiburger Strasse 42

## Verein für Volkswohl.

Ordentliche Generalversammlung  
Mittwoch, den 22. März 1911, abends 8 Uhr  
im Evangel. Vereinshaus (Hotel Kronprinz).

Tagesordnung: Neu- bezw. Ergänzungswahlen für den Ausschuss (S. 10). - Entlastung der Jahresrechnungen 1909/1910 (S. 23). - Vorläufiger Bericht der Abteilungsvereine über den Stand ihrer Abteilungen. - Aenderung des Statuts.  
Der Vorstand.

## Verein für Volkswohl.

Die in der bevorstehenden Generalversammlung zur Entlastung vorzuliegenden Jahresrechnungen 1909/10 liegen im Sekretariat des Vereins (Salsgafentstr. 2) während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht für die Mitglieder des Vereins aus.  
Der Vorstand.

## Breslau III, Freiburger Strasse 42

### Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt.

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die  
Einjährig-Freiwillig-, Führer-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. Strenge gezielte Personalmittel mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch Damenkurse zur Vorbereitung für die Primaner- und Abiturientenprüfung. 1910 bestanden, meist mit grosser Zieldarstellung. 14175

**91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten.**  
3 nach O I, 17 nach U I, 6 Extraner die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 11 nach O II, 18 nach U II, 9 nach O III, 2 nach U III, 1 nach IV und 11 einjährige.

Prospekt.

## Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Dikt. milde Wasserkur, elektr. und Lichtbehandlung, seelische Beeinflussung, Zanderinstitut, Röntgenbestrahlung, d'Arsonvalisation, heizbare Winterluftbäder, beliebige Zimmerheizung, Behandlung aller heilbaren Kranken, angenehmen ausstehende und Geisteskranken. Illustrierte Prospekte frei. 3 Aerzte. Chefarzt Dr. Leebell.

## Frühjahrs-Neuheiten

in großer Auswahl.  
Gust. Liebermann, Bernburger-Strasse 80.

## Neues Theater.

Direktion: E. M. Mautner.  
Mittwoch Familien- u. Abend.  
Reine Preise (30, 45, 75, 110):  
Sherlock Holmes.  
Donnerstag: Benefiz. Marlot, Gaskspiel von Bakovic.  
Die beiden Leonoren.

## Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 8. März 1911, nachmittags 3 Uhr.  
Schüler-Vorstellung von Georg Hen. Breiten.  
Wilhelm Tell.  
Schausp. in 5 Akten von Fr. v. Schiller.  
Spielleitung: Oberreg. A. Schölling.  
Nach dem 1. u. 3. Akt läng. Pause.  
Aufführung 2 Uhr. Anf. 3 Uhr.  
Ende 6 Uhr.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
171. Vorstellung im Abon. 3. Viertel.  
Zum letzten Male:  
Miss Dudelsack.  
Operette in 3 Akten von Frig. Grünbaum und Georg Heider. Musik von Rudolph Nelson.  
Spielleitung: Karl Stadlberg.  
Musikalische Leitung: W. Hiedel.

## Werkstätten

Sir Francis M. M. Gichtstadt  
M. C. Dumbert, sein  
Bettler A. Stadlberg.  
Clampie, f. Couline M. Sörig  
Garry M. Kani  
Vigie Nichten des G. Henze.  
Mabel Sir Francis Elie Kersten.  
Kaub Gie Thiele.  
Edon Kitty Summerlet Alice v. Boer.  
Leutnant John Jed.  
M. C. Dumbert, Heise  
des Sir Francis. Fr. Grueffli.  
Guerne Freunde A. Nicolai.  
D. Kennan des G. Hommes.  
M. C. Glean John Ernst Stuchen.  
Engelst. Des Otto Stahl.  
Kapitän Sam Brown.  
Freund des Sir Francis. G. Thiele.  
Belladonna, seine  
Battin M. Brandow  
Mary, seine Adoptiv- M. Hausmann.  
Garry Worton.  
Direkt. ein Altien-  
Gefellschaft. G. O. Oöbel.  
Johnny, Diener im  
Schloß H. v. Bergel.  
Ein Notar. Emil Köhnen.  
Ein Oberkellner. Paul Jungl.  
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pause.  
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende nach 10 Uhr. 14878

Donnerstag, 9. März 1911  
172. Vorstellung im Abon. 4. Viertel.  
Novität! Zum 2. Male: Novität!  
Glaube und Heimat.  
Vor und nach dem Theater  
— die vorzüglichste Küche, —  
— die edelsten Weine  
im Weinhaus Broskowski.

## la. Konserven

In Gemüsen u. Früchten.  
Th. Stade, Königstrasse 80.

## Bereinigung zur Bekämpfung d. Säuglingssterblichkeit.

Auf die Mittwoch, 8. März, 6 Uhr nachmittags in der Aula der Mittelschule Schützenstrasse gemeinsam mit der Provinzialhauptstelle für Säuglingsfürsorge stattfindende Versammlung machen wir unsere Mitglieder nochmals aufmerksam. Gäste ohne Einführung sehr willkommen. — Eintritt völlig frei. 1466  
Der Vorstand v. Drigalski.

## Schwenger & Boelke

vorn. Robert Weiss, 1473

### Friedrichplatz 9.

#### Kaffee

Pfd. 2.00 1.80 1.60 1.40 1.30 Mk.  
Zucker, gem. Pfd. 19 Pf.  
Rois Pfd. 30 25 20 18 14 Pf.  
Linsen, extra gross Pfd. 24 18 12 Pf.  
Bohnen Pfd. 16 Pf.  
Erbsen Pfd. 17 Pf.

#### Blockschokolade

garantiert rein Pfd. 70 Pf.  
bei 5 Pfand 67 Pf.

#### Kakao garantiert rein

Pfd. 1.40 1.20 1.00 80 Pf.

Delik. Pflaumenmus Pfd. 28 Pf.  
Kaisermarmelade Pfd. 25 Pf.  
Zuckerhonig Pfd. 25 Pf.  
Hederslebener Ribensart Pfd. 15 Pf.  
bei 10 Pfd. 14 Pf.  
Schmalz Pfd. 60 Pf.  
Mischobst Pfd. 80 60 35 Pf.  
Geir. Birnen Pfd. 18 Pf.  
Pumpenöl Pfd. 15 Pf.  
Bouillon-Würfel 10 Stück 18 Pf.  
Halberstädter Würstchen 3 Paar 40 Pf.  
Matjes-Heringe Stück 18 Pf.  
Neue Kartoffeln Pfd. 17 Pf.  
Apfelsinen Dtzd. 40 Pf.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.  
IV. grosse internationale Ringkampf-Konkurrenz  
um 3000 Mark in bar.  
Beginn der Schlagkämpfe.  
Sontag, Dienstag, rings: Eborie Apolloa  
Deutschland gegen Frankreich  
Paradanoff Böhm  
Rufblad geb. Brandenburg  
Pietro Linz  
Luxemburg geb. Braunföhreng  
Entscheidungskampf  
Axa gegen Eggeberg  
Australien gegen Finnland.  
Vorher d. gr. Spezialtitell.

## Zoolog. Garten

Donnerstag, den 9. März, abends 7 1/2 Uhr  
Richard Wagner-Abend.  
Konzert des 12857  
Stadttheater-Orchesters  
Leitung: Alfred Elmman.  
Solist:  
Otto Lähmemann,  
1. Seldentenor am Stadttheater  
Halle a. S. 14404  
Eintrittspreis:  
1 Mk. im Vorverkauf (Sofort-  
musikantenabteilungen Holten  
und Koch) Mk. 0.75 einchl.  
Programm und Text der Ges-  
änge. Für Aktionäre und  
Abonnement des Zoo loterie für  
Inhaber von Vorzugsaktien  
Programm (20 Pfg.) obliegt.

# EXO

## Bouillon-Würfel

der Compie.

# LIEBIG.

Für Beamte, Angestellte in Kon-  
for und Fabrik, Arbeiter in der  
Werkstatt etc. das ideale Mittel  
zur schnellen Herstellung einer  
guten Bouillon.  
Preis 5 Pfg. das Stück.

## Tulpe.

Jeden Dienstag abend:  
Pichelsteiner Fleisch -75  
Jeden Mittwoch abend:  
Eisbein mit Meerrettich -80  
Jeden Donnerstag abend:  
Warmer Schinken 1468  
mit Mayonnaiseensalat... 1.-  
Geröstete Kaffees  
von Nr. 1.40 bis 2.-  
empfehlen in vorzüglichen Qualitäten  
Breiteste u. Mariti-  
Carl Boeck, platz, im Zurm.

## Gebr. Pianino,

ausbaum freuzloht, sehr gut erh.  
für 250 Mk. zu bez. B. Döhl.  
Gr. Ulrichstr. 33/34. 14039

# ! Es ist noch nicht zu spät!

## Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz erzielt  
wunderbare Erfolge.

### Unentbehrliches Nährmittel

für Blutmare, Bleichsüchtige, Wöchnerinnen, stillende Mütter  
und Rekonvaleszenten. Unübertroffenes Heilmittel für  
Nervöse. Fragen Sie Ihren Arzt, jeder kennt es. Hoher  
Malzgehalt. Wenig Alkohol. Bester Laustunk. Wohl-  
bekömmliches Kneipier. Köstritzer Schwarzbier darf nicht  
mit den obergärigen, künstlich versetzten Malz- und ähnlichen  
Bieren verglichen werden, die zwar billiger sind, bei denen  
aber infolge des geringen Malzgehaltes auch der Nährwert  
verschwindend ist, der fast nur durch den künstlichen Zucker-  
zusatz veranlaßt wird.  
Verlangen Sie echtes Köstritzer bei Ihrem Kaufmann.  
„Triumph-Automat“, Leipzigstr. 85,  
H. Schröter, „Peisnitz-Restaurant“,  
L. Schürig, „Waldhüter“,  
J. Jesch, „Hofschlösschen“,  
H. Kunze, „Katscheller“,  
H. Horn, Rest. „Kronprinz Wilhelm“,  
Halberstädterstrasse 8,  
B. Möllers „Rosengarten“, 1469  
K. Landmann, „Zum Adler“, Ammen-  
dorf.  
Franz Lotze, „Zur Krone“, Trotha,  
F. W. Rothnick, Bernburgerstrasse 5,  
L. Schönborn, Scherags Garten  
und noch zu haben in den durch Plakate kenntlichen Ver-  
kaufsstellen.  
**E. Lehmer, Generalvertreter,**  
Landsbergerstrasse 7. Fernruf 258.

## CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Pastoren-Tabak, hervorragend leicht und milde Qualität,  
per Pfd. 90 Pfg. 14199  
- In 10 Pfd.-Beuteln franco nur 9 Mk. -  
Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

# Persil

Einzig dastehend  
ist Persil als selbsttätiges  
Waschmittel,  
denn es vereinigt denkbar höchste  
Wasch- und Bleichkraft mit ger-  
ingster Arbeitsleistung und größter  
Billigkeit im Gebrauch. Dabei  
absolut unschädlich für das Ge-  
webe, da frei von scharfen Stoffen.  
Erhältlich nur in Original-Paketen.  
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.  
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten  
Henkel's Bleich-Soda







Am vorzuziehenden Kaufen Sie



Kinderwagen, Sportwagen, Pedigrohrmöbel, sowie alle Erzeugnisse der Sortwaren-Fabrikation in fortwährendem Ausverkauf zu sehr billigen Preisen bei

Albert Schmidt, Storbmadenmeister, Storb-Mod. u. größtes Spezial-Geschäft für Kinderwagen, Spiel- u. Näh- u. Sp.-Ger., Leipzigerstr. 3, part. und 1, Gr. Steinstraße 29.

Ein solches Kinderwagen vorjähriger Mutter gebe außerordentlich billig ab. 1474

Denkende Frauen wissen, was die Beschaffung der Kleidung für die Familie bedeutet. Beste Hilfe bieten da die vorzüglichsten Favorit-Schmitte. Man bestelle das Favorit-Modellalbum nur 60 Pfg., Jugend-Modellalbum nur 50 Pfg. bei W. F. Wollmer, gr. Ulrichstr. 4/5.

Auswärtige Theater. Leipzig

Neues Theater: Mittwoch: Oberon. Donnerstag: Glaube und Heimath.

Mies Theater: Mittwoch: Agnesverleihe. Donnerstag: Die Hebermaus.

Schaupielhaus: Mittwoch: Sasa. Donnerstag: Das kleine Schokoladenmädchen.

Neues Operetten-Theater: Mittwoch: Das Mühlentänzerchen. Donnerstag: Das Mühlentänzerchen.

Magdeburg Stadt-Theater: Mittwoch: Theater-Konzert. Donnerstag: Der eingebildete Kranke.

Salzerkrab Stadt-Theater: Mittwoch: Der Feldherrnhügel. Donnerstag: Die Hebermaus.

Essfurt Stadt-Theater: Mittwoch: Das kleine Schokoladenmädchen. Donnerstag: Der Konzert des Ernter Mühlentänzers.

Weimar Hof-Theater: Mittwoch: Der Harenhäuter. Donnerstag: König für einen Tag.

Mittenburg Hof-Theater: Mittwoch: Die Häuber.

Als Hochfrau für Privat und zur Ausleihe empfiehlt sich Clara Labes, Große Wallstraße 111.

Großartige Auswahl Uhren, Ketten, Ringe, Medaillons, Colliers

alle Neuheiten, zu Souvenirandenkungen geeignet, empfiehlt Aug. Heckel, gr. Ufermacher, Steinweg 48, Tel. 2068, 5% in Rabatt-Spar-Marken. Bitte um Besichtigung der Schaufenster. 14819

Gurken-Salat, 2 Pfd.-Dose 100 Pfg.

Ananas, 2 Pfd.-Dose 120 Pfg.

Aprikosen, Pfund 65 Pfg. 14425

Zitronen, 10 Stück 28 Pfg.

Ernst Weinhold, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, Rathausstr. 6, Fernruf 1093.

Auskunfts Beyrich & Grove, Halle a. S.

Privat- u. Geschäfts-Kaufleute aller Art. Beobachtungen und Ermittlungen, Regelung von Verzehrungs-Angelegenheiten

Vornehme Massanfertigung engl. Damen-Kostüm, Reitkleider etc., Promenaden-Kleider. Hervorragend in Sitz und Ausführung. Reichhaltige Auswahl in orig. englischen und deutschen Stoffen. 1286

C. Horeis, Halle a. S., Leipzigerstrasse 60. Langjähriger Zuschneider in ersten Häusern Wien, Berlin, Düsseldorf, zuletzt mehr, Jahre bei d. Fa. A. Huth & Co. Halle.

Maimon-Teo, ideales Hausmittel zur Putzreinigung, besticht 1260 Staubverfärbung, Koffschmieren, Amortiroben, Putzausschlag, Sch. 1.00 M. Hauptdepot: Löwenapotheke, Halle S., am Markt.

Der Salamanderstiefel eignet sich infolge seiner eleganten Ausführung, seiner vorzüglichen Passform und seines billigen Preises ganz besonders

Zur Einsegnung Einheitspreis Mk. 12.50

Fordern Sie Musterbuch



Salamander Schuhges. m. b. H., Berlin



Niederlassung: 1472 Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Stellennachweis für Güterbeamte im Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S., Magdeburgerstr. 67, ist in der Lage, Administratoren, Inspektoren, Feld- u. Hofverwalter, Rechnungsführer, Volontärverwalter, Volontäre u. den Herren Prinzipalen nachzuweisen.

Verlangte Personen. Rittergut Wignburg a. Musir. Sucht zum 1. April einen

Leuteaufseher. Landwirtschaftlicherin, jüngere und ältere, für Umgebung von Halle sucht stets Marie Wantzlöben, Stellvertreterin, Gr. Steinstr. 59. Desgl. Kochmädchen, Köchinnen, Stützen, Kindergärtnerin, Wäscher, Küche u. Haus, Jungfern, erzie u. wichte Eudenmädchen, Hausmädchen, Güter.

Leid. anst. Knecht, d. m. Herden umzug, versteht, bei freier Kost u. Logis gef. Franckestr. 17.

Kinderfräulein, das auch einige Kenntnisse im Nähen besitzt. 1462 Frau Fabrikbesitzer Heucke, Gaudenitzer 6, Gerdersleben, Kreis Cuxaburg.

Junge Mädchen, zum Erlernen der N. Küche unter Leitung der Frau finden zum 1. Mai Gärtnerei, Büsches Hotel, Zitzsburg a. S. 1458

Junges anständ. Mädchen, am liebsten Landwirtschafter, Hausarbeit zu erlernen, wird für Nahrungsaushalt Thüringens per sofort ohne Gehalt gesucht. Offert. mit Z. L. 244 der Exped. d. Zeitung niederzulegen.

Personen-Angebote. Schweizerfamilie sucht 1. 4. Stellung. Richard Renner, geburtsmässiger Stellvertreter, Gr. Ulrichstr. 3, Tel. 3091.

Besch. u. led. Aufseher, Aufseher, Schwärzer, Hofmeister, Gärtner, Oberkammerer suchen Stellung. Friedrich Grosse, Nachf. Adolf Hendrich, gewandelter Stellvertreter, Nr. 137, Rathhausstr. 13a.

Suche für meine Tochter, 16 J., in bestem Hause u. Stelle als Haushälterin u. Erziehung des Haushaltes. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Off. Off. unter T. 2013 Postfach, Merseburg a. S.

Fräulein, 33 J., aus gut sit. Fam., lange Jahre i. Landw. tätig, w. Stell. als Haushälterin u. 1. Stütze. Würde auch gern wieder in Landw. od. b. alt. bef. Herrn eine tr. u. liebevolle Pflanzung im Alter sein, w. gef. H. Wäscher, v. 3 J. sp. ist zu nehmen, wohnhaft in G. 2443 an die Exped. d. Zig. erb.

Vermietungen. In der industriereichen Stadt Wühlhausen i. Th., vorzüglic. Lage (Augsburgerstr. 100) ist ein Haus (Wohnhof), beabsichtigt ich einen ca. 27 am groß, eins. Laden, zu mieten, wofür für ein Zudeck, Schokoladenwaren od. Friseurgeschäft, Verletten, benach nach Wunsch gebaut werden soll, wolle Adressen unter M. 20 an Haasensteln & Vogler A. G., Wühlhausen in Thür. richten.

Mietgesuche. Gebild. Dame in erster gesellschaftlicher Position sucht per Ende März 2 möbl. Zimmer mit guter Offert. Preis sub E. H. 5122 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Directrice sucht per 15. März in der Nähe der Gr. Ulrichstrasse möbl. Zimmer evtl. mit Mittagstisch. Offert. mit Preisangabe unter E. B. 159 an den Z. n. a. l. e. u. b. a. n. P., Leipzig, erbeten. 14396

Geheiß. Jubiläums- und Patenfesten in Gold, Silber- u. Weißgoldschmuck. Massiv silberne Besteck, Gläser, Kaffeelöffel, Messerlöffel, Patenlöffel etc. 20 neue Modelle vorräthig. Geheißler und Alpacca-Besteck in schwerer Verfertigung, 20 neue Modelle vorräthig - Lagerbestände erbeten. - Schenkwürdige Ausstattung und große Auswahl in der Möbelberg-Passage und 3 Schaufenstern. Paul Masberg, Juwelier, nur Große Ulrichstr. 48, gegenüber der Wölborggasse.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Geldverkehr. 16000 Mk. Bargeld aus Privatbank zum Verkauf. Wer eines besseren Kaufpreises b. Beantw. gefucht. Das Geld muß nach Fertigstellung des Hauses als 1. Hypothek längere Zeit fest stehen bleiben. Off. Off. u. S. W. 6109 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ullmar Kaufmann - Umzüge - ausgenommen u. billigst. Ullmar Kaufmann, geb. u. Leipzig, Marktstr. 4 u. 5.

Hühneraugen und eingewachsenen Nägel werden schmerzlos entfernt. Paul Aust, Neue Frauenstraße Nr. 8, II Tr.

Große Ausw. wohnt in Reform-Korsetts und für Magenleiden. A. Oberski, Korsett-Geschäft, Halle a. S., Gr. Steinstr. 81. Dame f. a. b. Lande-Frauen, wo sie Gelegenheit hat, sich i. d. best. St. zu vervollkommen. Offert. erb. unt. Z. h. 2442 an die Exped. d. Zig.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Gebild. Dame, Mitte 30er, ausw. wohnh., sucht gefell. Bekant. mit alt. geb. Frn. od. Dame. Off. u. L. 1396 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Heirat. Witwer mit großem Geschäft, vermögend, Mitte 40er, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe nicht unter 32 Jahren, zwecks Wiederherstellung tüchtigen Haushalts mit etwas Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert, nicht Zulagendes sofort retour gelangt. 14394 Off. unter Chiff. Z. L. 2711 an Postfach 20008 Zürich.

Hochgenuss für jedermann ist eine Tafel feiner Kaffee, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendetste Süßigkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. 1632 Köhnen Sie sich einen wirklichen Godegenuss verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren

Lipsia-Kakao, - beste Marke der Welt. - In Dosen zu 60 u. 120 u. 240 u. Kanne & Wärik, Leipzig. In Halle: Niederlage Gr. Ulrichstr. 5. Steinstr. 46 u. Hoffmann.



Zarter Seint Glatte Haut

Ein in seiner Wirkung an die Wundermittel des Orients erinnernd, in ganz eigentlicher Zusammensetzung auf Grund langjähriger Erfahrung hergestellt, ist die Aok-Creme. Ein Versuch mit diesem in besten Sinne des Wortes idealen Hautpflegemittel, das heute auf dem Toilettenreich jeder Schönheit zu finden, wird Sie überzeugen, dass es in der Tat u. erwünscht seine Wirkung ist, zur allgem. Hautpflege gegen rauh, rötlich, rissig, schuppig, empfindlicher u. entzündlicher Haut, gegen kleinere Hautverfärbungen. Preis 2 Mk. Man achte genau auf die Bezeichnung Aok-Creme (Aok-Spezial-Creme) und lasse sich nichts anderes an gleich oder ebenso gut anfordern, sondern bestelle auf vorstehender Marke. Lieferant im haben. Kolbargen Assistent f. Exterkultur, Ostseebad Kolberg.

Trauerpenden 1388) jeder Art, Kränze v. 1-10 Mk. stets vorräthig. Blumenhaus Müller, Bernstr. 2207 Steinweg 11.

Konfirmations-Geschenke empfiehlt in größter Auswahl Jucheter Tittel, Schmeerstr. 12. Jede Besondere. Fernruf 3495, 4415

Familien-Nachrichten.

Heute morgen 9 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Tante Anna Hedwig Steinke geb. Schoenberg im 58. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen: Hermann Steinke, Konsul von Chile.

Halle (Saale), Kompen (Rhein), Lieps (Finowkanal), Dresden, den 7. März 1911.

Die Beisetzungsfeier findet am Freitag, den 10. cr., 315 Uhr nachmittags im Krematorium zu Leipzig statt. - Im Sinne der Verstorbenen bittet man von Blumenspenden abzusehen.

Für die herzliche Teilnahme, die uns bei dem Tode unserer lieben Mutter, der verwitweten Frau Professor Ottilie Welske geb. Stengel erwiesen worden ist, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen Familie Welske, Rössner, Schoeps. Halle a. S., den 6. März 1911.

Verlobt: Frä. Luise Stein von Ramstein mit Herrn Leutnant Graf Hall-And von Deynhausen (Ebeswalde-Strickberg i. S.). Frä. Johanna Schmalz mit Frä. Dr. med.

Aut. Glänzel (Baltenslein i. S.). Geboren: Ein Sohn: Frä. Fritzer Orbert Koch (Wienfeld), Frä. Bergschlosser Jochenbach (Kuba). - Eine Tochter: Frä. Witzgenmeister Burtwegener (D. reuburg).

Gestorben: Dr. Georg Helmten (Wittenberg). Fr. Dr. Fortes (Züsch). Dr. Geh. Rechnungsrat Julius Siege (Rumburg). Frau Philippine Hoffmann geb. Dornau (Gerrengräflich). Frau Wilhelmine Lang geb. Hühlich (Wülstlich). Frau Sophie Dali-chen geb. Fabian (Weslau). Frau Renziane Friederike Berger geb. Wurggauer (Mörschen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191103081-10/fragment/page=0008





Umgebung drei Stüd verendete Rebe, durch Teichingageln getroffen, aufgefunden, so wurden jetzt wieder in den hiesigen Rittergutsbesitzungen zwei Rebe entworfen, von denen auf einer Rebe die verendete lag, während das andere sich hinter einer Rebe niedergelassen hatte und bei der Annäherung von Menschen jämmerlich schreiend sich wieder zu erheben versuchte. Von dem Jagdhüter, Herrn Rittergutsbesitzer Schwarzburger, ist eine namhafte Belohnung auf die Ermittlung der Frevler ausgesetzt worden.

§. **Wahnen**, 6. März. (Der Fahrplan) der demnächst zu eröffnenden Eisenbahnlinie München—Luzern befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer der „Salzburger Zeitung“.

§. **Luzern**, 6. März. (Verfälschung) Am 10. d. M. findet früh 7 Uhr vom Bahnhof Luzern aus durch den königl. Landrat Herr von Bollhoff in Begleitung des Herrn Verwalters Herrn Schmitt eine Vernehmung der beiden Verführer Luzern—München statt. Anwesenden, welche Verhörenden oder Einsprüche geltend zu machen beabsichtigen, haben sich am 10. d. M. rechtzeitig an den betreffenden Bankier der Bahngesellschaft eingefunden. Unter Verzichtserklärung der bei der Eisenbahnlinie am 21. Februar im „Stern“ hier laut gemachten Ansprüche sollen vom Tage der Verleumdung an fünf Züge (nicht nur vier) verfahren. — Herr Superintendent Hellwig in München ist die Vernehmung des Kreisfiskusbeamten München vom 15. Februar ab übertragen worden. — Den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr, den Herren Solge und Schumann, ist die Beweise für Verdienste um das Feuerwehrgesetz verliehen und durch Herrn Bürgermeister Müller überreicht worden.

§. **Wien**, 6. März. (Tüchtiger Lehrling) Ein Kaufmann ist ein Lehrling, der auf der Post 600 Mk. für ihn einzahlen sollte, mit dem anvertrauten Gelde durchgegangen.

§. **Wien**, 6. März. (Einen schweren Verluh) erlitt der Gutsherr Herr v. H. in Wien, als er am Sonntag morgen seine sechs wertvollen Pferde im Stalle tot vorfand. Am Abend vorher war ihm ein Pferd krank geworden. Im Witternacht wollte der Weiser noch einmal nach dem Tiere sehen, ließ dann aber die Feinschneiderei Laternen im Stalle stehen, weil er später noch einmal nachsehen wollte. Die Laternen explodierten und der Dünner ging an zu glimmen. Durch den Rauch fielen dann die Tiere, welche einen Wert von über 7000 Mk. haben, erstickt.

§. **Schweidnitz**, 6. März. (Das Kurtheater.) In der letzten Stadtordehnung wurde die städtische Bewilligung für das hiesige Kurtheater für 1911 auf 1000 Mk. festgesetzt und die Leitung des Theaters einem Herrn Vogelreuter, der bereits im vergangenen Jahre hier mitgewirkt hat, übertragen.

§. **Wien**, 7. März. (Gandwerverleugnung) In einer sehr gut besuchten Versammlung der hiesigen und auswärtigen Annuungs- und Gandwervermeister sprach der Vorsitzende der hiesigen Gandwervermeister, Herr Tierkopf-Magdeburg, über die Organisation des Gandwerks, über Annuungen, Rechte und Pflichten derselben, den Nachteil, der einer größeren Verflechtung bedürftig besonders seitens der Gandwerker, und den Vorzug der Ausbildung des Nachwuchses. Weiter triffte er volkswirtschaftliche Fragen. Die Gandwerker teilte er in drei Klassen, in solche, denen kein neues Leben mehr zugeführt werden könne, da sie von der Großindustrie völlig aufgegeben seien oder werden, in solche, die einen schweren Kampf um ihr Dasein führen müßten, und in solche, die vollwertig und entwicklungsfähig wären, da sie niemals durch die Industrie zu ersetzen seien. Zum Schluß forderte er engen Zusammenfluß und straffe Organisation. An der Verprechung beteiligte sich der hiesige Leiter der hiesigen Fortbildungsschulen, Herr Köpfer, der besonders die Bedeutung der Meisterkurse, wie sie alljährlich unter seiner Leitung abgehalten werden, betonte.

§. **Wittenberg**, 6. März. (Verfälschung) Das diesjährige Muffenungsgericht für den Kreis Wittenberg findet in der Zeit vom 30. März bis 8. April im Darmstadtener Lokal (Ständehaus) hier statt. — In der Nacht zum Sonntag traf in den Gummitzer A.-G. in Riechitz Feuer aus. Verheerende Lagerdämme wurden ein Raub der Flammen. Der Verlust an Warenbeständen ist ziemlich bedeutend, man schätzt ihn auf ca. 60 000 Mk. Der Betrieb ist in seiner Weise beeinträchtigt worden.

§. **Wien**, 6. März. (Geheimrat Stürde) Der Geheimrat Kommerzienrat Hermann Stürde, Wittinhaber des Bankhauses Adol Stürde, Ehrenbürger der Stadt Wien, ist heute nachmittags im 79. Lebensjahre gestorben.

§. **Wien**, 6. März. (Hochberühmte Vermächtnis) Das kürzlich verstorbene Fräulein Kräfer hat rund

40 000 Mk. für wohltätige Zwecke gestiftet. 25 000 Mk. erbält die Stadt für Schulzwecke und der übrige Betrag verteilt sich auf wohltätige Vereine usw.

— **Leipzig**, 7. März. (Erpfehlungen) In Leipzig werden sich neuerdings wieder die Fälle von Erpfehlungen. Es liegen nunmehr in diesen Tagen der 21 jährige Arbeiter Wladislaus Kallitschni, der aus Gollitsch stammt und seit einigen Jahren hier wohnt.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

### Der Dichter Fogazzaro †.

Man meldet uns aus Vicenza, 7. März: Der Gesundheitszustand des Dichters Fogazzaro hat sich nach der kürzlich an ihm vorgenommenen Operation beträchtlich verbessert, doch die Letzte jede Hoffnung aufgegeben haben. — Bei Schluß der Rehabilitation erholten wir die Mitteilung, daß der Dichter im Laufe des Vormittags gestorben ist. Seine drei Söhne sind an dem Sterbelager verblieben. — Antonio Fogazzaro ist geboren 1842 zu Vicenza, erzielte seine Vorbildung hiesig unter dem Dichter Zanella und widmete sich in Rom dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften. Fast sein ganzes Leben verbrachte er in seiner Vaterstadt. Einen Ruf als Dichter begründete er durch die Novelle in Veron: „Miranda“. Er war einer der besten italienischen Romanautoritäten der Neuzeit; auch seine Gedichte waren vorzüglich und seine Prosa-Abhandlungen von Bedeutung.

§. **he. Hochschulaufsicht.** Das 50jährige Dozentenjubiläum begeht am 8. d. Mts. der Senator der Universität Rünigsberg i. P., und für Vertreter im Herrenhaule, Staats- und Prosektorat Herrheimer Julius Professor Dr. jur. Karl Güterbock. Der Gelehrte steht im 81. Lebensjahre. Seit 1851 im preussischen Justizdienst tätig, erhielt er 1861 die voni lenig in der Königsberger Juristenfakultät. — Der bisherige Privatdozent für vergleichende Rechtswissenschaften an der Universität Rünigsberg i. P., Dr. phil. phil. Fritz Goldbach hat sich in gleicher Eigenschaft in der juristischen Fakultät der Universität Jena eingeführt. Dr. Goldbach ist 1880 zu Königsberg i. P. geboren. — Der Professor der Staatswissenschaften Geh. Hofrat Dr. jur. et phil. Julius Veierhorst in Jena begeht am 9. März seinen 60. Geburtstag. Sein Geburtsort ist Wied. 1875 wurde er Privatdozent in Wittenberg, kam 1879 nach Jena. — In Wittenberg ist am 4. d. M. der außerordentliche Professor an der dortigen Universität Geh. Medizinrat Dr. med. Carl Ferdinand Vogtweyer im 85. Lebensjahre gestorben. Er las über Chirurgie, geistige und Augenkrankheiten, auch über gerichtliche Medizin und Staatsarzneikunde. — Der außerordentliche Professor für experimentelle Physiologie und Pathologie der Naturwissenschaften an der Universität Göttingen Dr. Sebastian Geinrich wurde zum außerordentlichen Professor der Philosophie doctus ernannt; zugleich wurde ihm der Titel und Charakter eines ordentlichen Professors verliehen.

§. **Die Kaiserliche Leopoldino-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher** mit dem Sitz in Halle a. S., hat Herrn Geheimen Medizinrat Dr. Anton, Professor für Pathologie und Nervenkrankheiten an der Universität Halle, als Mitglied aufgenommen.

§. **Neue Todesbenachrichtigung.** Am 1. Mai d. S. wird in Königsberg eine neue Todesbenachrichtigung eröffnet. Leiter der Station ist der dortige Professor der Geologie Dr. Zomauil.

inf. **Otto Brahm** und **Lucie Höflich**. Zu dem Abschied der bekannten Berliner Schauspielerin Lucie Höflich von der Bühne wird uns aus Theaterkreisen gemeldet: Lucie Höflich, die sich jetzt wegen ihrer Verheiratung von der Bühne zurückzieht und seit ganz kurzer Zeit nach dem Ausscheiden der Hedwig Bonnel schon den zweiten großen Erfolg des Deutschen Theaters an hervorragenden weiblichen Schauspielerinnen besitzt, war im vorigen Jahre bei Gelegenheit einer heiligen Reise zwischen den beiden hervorragendsten Theaterdirektoren der Deutschland ausgedient, nämlich zwischen Otto Brahm und Max Reinhardt. Diese Reise gab die Gelegenheit, daß Brahm eine seiner in Theaterkreisen bekannten tugen und humoristischen Bemerkungen machte. Lucie Höflich hatte mit Brahm Verhandlungen angeknüpft, um an das Leipziger Theater überzugehen, ohne dabei auf ihre bisherigen Verpflichtungen Reinhardt gegenüber Rücksicht zu nehmen. Zwischen den beiden bisher befreundeten Theaterdirektoren wurde jetzt eine löbliche Zornart bemerkt, da jeder auf seinem Rechte bestand. Trotzdem ließ sich Max Reinhardt beim 50. Geburtstag seines früheren Direktors und jetzigen Kollegen nicht nehmen, an ihm ein längeres und herzliches Abschiedsgespräch abzugeben. Brahm dankte sofort an Reinhardt ein Danktelegramm, das er zwar sehr artig abgabte, in dem er sich aber doch nicht verlagen konnte, auf den schwebenden Streitfall einzugehen. Sein Antworttelegramm lautete: „Danke Höflich!“ Diese humoristische Antwort ließ, wie man sich in Theaterkreisen erzählt, zur Beliebigung der betreffenden Zwischenfälle mehr beigetragen haben, als es langwierige Prozesse vermocht hätten. Ledigens wird erzählt, daß der Abchied Reinhardt Höflich von der Bühne nicht ein entgeltlich sein soll, sondern das Abschiedsgeld, die Bühnenerlöse in Gollitschen noch hin und wieder auf den Betrag zu legen.

## Heer und Marine.

— **Königlich preussische Arme.** Veränderungen. Berlin, den 1. März 1911. P. v. Döring, Oberfeldwebel der Haupt-Abteilung, als Haupt-Adjutant. Fähnrl. im Inf.-Regt. 15 angehellt.

— **Katholische Militär-Geistliche.** \* Weher, hiesiger Feldgeistlicher der Schuttruppe für Eisenbahntruppen, als Div.-Pfarrer der 21. Div. in Mainz angehellt.

## Personalnachrichten.

— **Verleihen wurde dem Stramaufkäufer Hermann Voigt** zu Leipzig das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Kammerleiter bei dem Reichsgericht Rentier in Leipzig der Charakter als Kammerleiter.

## Kurorte, Reisen und Winterport.

R. Döring, 6. März. Während in der Ebene die Ebnur von Schnee verdrungen ist, liegt hier auf der Höhe des Hühner Berges der Winterport in der Mitte, obgleich es die lächerliche Sonne den Schneefeldern allmählich zueht. Doch haben in den letzten Tagen veränderte Fälle von Neuschnee dafür gesorgt, daß das Schneeschilder noch immer erquickt werden konnte. So konnte der hiesige Winterport wieder seinen Namen als ein Ort der Erholung gewinnen.

— **Künftlich der im Jubiläumsjahr 1911 stattfindenden Festlichkeiten in Rom** und Florenz werden von dem Königl. italienischen Staatsbahnen Billets verabfolgt, die das Reisen in Italien weitentlich verbilligen. Mit dem Erwerb einer Loge, Ziffera wird ein Billettitel für acht verschiedene Reisen herausgegeben. Die erste dieser Reisen ist obligatorisch und muß von irgend einem Punkte in Italien bezogen, von irgend einer Grenzstation nach Rom, Florenz oder Turin zurückgelegt werden. Die in dem Billettitel verzeichneten sieben Reisen können ganz nach Belieben des Anwandlers an jeder beliebigen Station des italienischen Eisenbahnnetzes in direkter Route zurückgelegt werden. Alle acht Reisen werden auf Grund des Satz O berechnet, der eine Ermäßigung von ca. 40 Prozent vom normalen Eisenbahntarif bedeutet. Außer dieser Festpreismäßigung berechtigt das Billettitel bezug, die Ziffera auch noch zu verschiedenen weiteren Befähigungen, z. B. zum ermäßigten Eintritt in die Ausstellungen usw. Genauere Angaben sind erhältlich in dem „Offiziellen Reisebroschüre für Italien“ Karl Hiesels Reisebureau, Berlin, Unter den Linden 10.

## Landwirtschaftliches.

§. **Maul- und Flauenkrankheit.** Aus Obererfingen a. S. 5. März, wird uns gemeldet: Im Gebiet des Landwirts Lito Götsch hier ist heute die Maul- und Flauenkrankheit amtlich festgestellt worden. Alle Maßregeln sind getroffen, um eine Verleumdung der Seuchen zu verhindern. — Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Flauenkrankheit aus Zichenau i. Kreis Altens. Regierungsbezirk Königsberg. Fiedler, Kreis Weidau, Reg.-Bez. Ansbach, Gabeln, Kreis Witten, Reg.-Bez. Witten, Mandelau, Kreis Belgard, Reg.-Bez. Köslin, Pieneggelungen, Kreis Naugut, Reg.-Bez. Gumbinnen, Spießen, Kreis Tilsit, Reg.-Bez. Tilsit, Franckenstein, Kreis Franckenstein, Reg.-Bez. Breslau (bei Sanderstedt) und Zimmern in d. Amtsbereich Engen, Großherzogtum Baden, am 2. März, ferner aus Obererfingen, Kreis Hildesheim, Reg.-Bez. Königsberg, Döbberkau, Kreis Stendal, Reg.-Bez. Magdeburg, Baumerlenbach, Oberamt Döringen, Königreich Württemberg, vom Schladthofe zu Mannheim und aus Nörtenmengen, Bezirkamt Widdingen, Reg.-Bez. Schwaben, am 3. März 1911. — Der Ausbruch und das Verbleiben der Maul- und Flauenkrankheit ist gemeldet vom Vieh- und Schlachthofe zu Dresden am 4. März 1911. — Ferner teilt das Kaiserliche Gesundheitsamt mit: Der Ausbruch der Maul- und Flauenkrankheit ist gemeldet aus 1. Wehe, Kreis Schmellau, Reg.-Bez. Ansbach, 2. vom Schladthofe zu Zimmern a. Main, 3. Widdingen, Kreis Weidau, Reg.-Bez. Ansbach, am 4. März.

7. **Eduardmanglung gegen Hofrat.** Volk bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer — Halle a. S., Freimühlstraße 68 — sind in der Zeit vom 1. April bis Ende Dezember 1910 nach dem Fleischerbroschüre der Kammer vorgelegten Bericht 176 185 cem Hofratmanglung und 905 100 cem Lorenz Serum zum Verkauf gebracht. Nach der amtlich gestellten Diagnose und der bakteriologischen Untersuchung sind von den

Ein Wunsch, das alle Frauen schätzen, ist das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum, welches für Frühjahr und Sommer zum Preise von nur 60 Pf. sieben erschienen ist. Der wertvollste Gegenstand, weil aus dem jetzigen Modewortwart von Gumpelziden und Wetz's Moden eine brauchbare Richtung vorgezeichnet wird, und weil das Buch die neuesten und die Preiswürdigkeit der Kleidung in Betracht zu ziehen pflegt, der findet in diesem Album die besten Vorlagen. Es sind alle Moden, die in vollendeter Formendüchtigkeit auf Grund der beliebten Favorit-Schritte im Laufe leicht nachgeschneidert werden können. Das Favorit-Modenalbum ist deshalb für Damen von Geschmack und für Praktische und auf wirtschaftliche Vorteile bedachte Hausfrauen gleich wertvoll. Zu beziehen durch die hiesige Vertretung H. F. Wolmer, Gr. Ulrichstraße.

Wir eröffnen am Mittwoch, den 8. März, eine Verkaufsstelle in Halle

# Leipzigerstrasse, Ecke Neue Promenade, am Leipziger Turm

für den Engros-Verkauf wie für Private.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs.

# Gardinen-Fabriken

Georg Methner & Co., Kommandit-Gesellschaft.

Gardinen, Stores, Vitragen, Vitragenstoffe, Künstler-Gardinen in Tüll, Leinen, Kochelleinen etc. Dekorationen und Dekorationsstoffe für alle Zwecke. Tüll-Bettdecken und Rückwände, Zierdecken.



